

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Realprogymnasium (I–IV waren Bürgerschulklassen).

Lehrgegenstände:	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Kathol. Religionslehre	2		2		2	1	7
Evang. Religionslehre	2		2		2	1	7
Deutsch	3	3	3	4	3	3	19
Latein	—	—	—	—	7	8	15
Französisch	5	5	6	8	5	—	29
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	5	4	4	3	—	—	16
Rechnen	—	1	1	2	4	5	13
Physik	3	2	—	—	—	—	5
Chemie	2	1	—	—	—	—	3
Naturbeschreibung	—	2	3	3	2	2	12
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6
Turnen			2			2	4
Zeichnen ¹⁾	2	2	2	2	2	2	12
Singen ²⁾	—	—	—	—	2	2	4

b) Vorschule.

Lehrgegenstände:	I	II	III	Summa
Kathol. Religionslehre	3	3	1	7
Evang. Religionslehre	2	2	1	5
Deutsch	9	8	6	23
Rechnen	6	5	5	16
Schreiben	3	3	4	10
Turnen	1	1	1	3
Singen	1	1	1	3

1) Ausserdem 2 Std. fakultatives Zeichnen.

2) Ausserdem 1 Std. Chorgesang.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Klassen:	Höhere Bürgerschule.				Realprogymnasium.		Vorschule.			Wöchentl. Std.
	I	II	III	IV	V	VI	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
Ordinarien:	Dr. Moers	Dr. Isenkrahe	Waldeyer	Nachtsheim	Pullig	Reuter	Breuer	Walter	Kollbach	
Dr. Hölscher, Rektor.	4 Englisch.	5 Franz. 4 Englisch.								13
Dr. Isenkrahe, Oberlehrer.	5 Mathem. 5 Naturlehre.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.							20
Dr. Moers, Oberlehrer.	5 Franz.	3 Deutsch.	5 Englisch.	8 Franz.						21
Pullig, Ord. Lehrer.	2 Religion (ev.)		2 Religion (ev.)		7 Latein.	8 Latein.				24
	3 Deutsch.			2 Gesch.						
Waldeyer, Ord. Lehrer.	4 Gesch. und Geogr.	4 Gesch. und Geogr.	3 Deutsch. 6 Franz. 2 Gesch.		5 Franz.					24
Nachtsheim, Ord. Lehrer.		2 Naturbeschreib. 1 Rechnen.	3 Naturbeschreib.	5 Math. u. Rechnen. 3 Naturbeschreibung.	3 Rechnen.	5 Rechnen. 2 Naturb.				24
Prill, kath. Religionslehrer.	2 Religion (kath.)		2 Religion (kath.)		2 Religion (kath.)		2 Religion (kath.)			9
						1 Rel. (kath.)				
Straub Techn. Lehrer.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 fakultatives Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben. 1 geom. Vorbereitung.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.			21
Reuter, Elementarlehrer.			2 Geogr.	4 Deutsch. 2 Geograph.	3 Deutsch. 1 Sagengesch. 2 Singen.	1 Sagengesch. 2 Singen.	3 Deutsch. 1 Sagengesch. 2 Geogr. 2 Singen.			23
Meder, Schulamtskandidat.		1 Chemie.	1 Rechnen.							2
Schröder, Turnlehrer.	2 Turnen.				2 Turnen.					4
Breuer, Vorschullehrer.							1 Bibel (kath.) 9 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Turnen. 1 Singen.	1 Turnen. 1 Singen.		23
Walter, Vorschullehrer.					2 Religion (ev.)		2 Bibel (ev.)	2 Bibel (ev.) 8 Deutsch. 5 Rechnen. 3 Schreiben.	1 Bibel (ev.)	24
Kollbach, Vorschullehrer.					2 Geogr. 2 Naturb.			1 Bibel (kath.)	1 Bibel (kath.) 11 Anschauung, Lesen, Schreiben, Singen. 5 Rechnen. 1 Turnen.	23

Herr Stratmann übernahm in der zweiten Hälfte seines Probejahres (von Ostern bis Herbst) Physik in II, Rechnen und Naturbeschreibung in V. Von Herbst bis Ostern führte er den physikalischen Unterricht in II weiter.

Der Probekandidat Herr Dr. Pohl übernahm von Pfingsten bis Allerheiligen Englisch in II und französische Lektüre in IV, von Allerheiligen bis Ostern französische Grammatik und Englisch in III.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A. Realprogymnasium (I—IV waren Bürgerschulklassen).

Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Moers.

Katholische Religionslehre (seit Herbst) 2 Std. — Lehrbuch: Kölner Erzdiözesan-Katechismus.

Lehre vom Glauben, den Glaubensquellen und der Glaubensregel. Dasein Gottes, Schöpfung, Sündenfall und Erlösung. Person des Erlösers. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte der ersten 6 Jahrhunderte. Erklärung und Auswendiglernen einiger Psalmen. — Prill.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Die Glaubenslehre. Erklärung und Memorieren des Römerbriefes I—VIII, sowie ausgewählter Psalmen. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Wiederholung früher gelernter Lieder im Anschluss an das Kirchenjahr. Die Reformationsgeschichte. — Pullig.

Deutsch. 3. Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Häufige Disponierübungen. Eingehende Mitteilungen über das Leben Göthes; biographische Notizen über die hervorragendsten Klassiker nächst Schiller und Göthe. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lehrbuches sowie von Schillers Maria Stuart. Auswendiglernen von Gedichten. — Pullig.

Aufsatzthematata: 1. Warum ist der Frühling so vielen Menschen die liebste Jahreszeit? 2. Vorteile und Gefahren des Reichtums. 3. Über die Bedeutung des Zeichnens. 4. Die Erfindung der Buchdruckerkunst und ihre Folgen (Klassenarbeit). 5. Der Ackerbau, die Grundlage der gedeihlichen Entwicklung eines Volkes. 6. In welchem Verhältnis steht Schillers Romanze „der Taucher“ zu der vom Dichter benutzten Quelle? 7. Der Dampf, ein Sklave und ein Sklavenbefreier. 8. Morgenstund hat Gold im Mund (Chrie). 9. Wodurch ist Europa der bedeutendste Erdteil geworden? 10. Worauf gründet sich unsere Sehnsucht nach dem Rhein?

(Klassenarbeit). 11. Warum gelang es Philipp von Macedonien so leicht, die griechische Unabhängigkeit zu vernichten? 12. Wie zeigt sich Marias Charakter bei dem Zusammentreffen mit Elisabeth im Park zu Fotheringay? 13. Die Erfindung des Schießpulvers und ihre Folgen (Abiturientenarbeit).

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdecking, franz. Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 70 bis Ende der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Moers.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, II. Teil. 2. Lüdecking, engl. Lesebuch, I. Teil.

Kap. VI bis Ende der Grammatik. Lesen und Auswendiglernen nach dem Lesebuche. Zuletzt Lektüre von Samuel Smiles, Deeds of Heroism. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Der Rektor.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1871 mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie. Erweiterung der Geographie Deutschlands. Durchnahme der mathematischen Geographie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Waldeyer.

Mathematik. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke u. Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithm. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Schlömilch, Logarithmentafel.

a) Geometrie. 3. Std. — Inhaltsbestimmung der Flächen. Ausmessung der regulären Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktion algebraischer Ausdrücke (Focke u. Krass §§ 279—290). — Ebene Trigonometrie und Stereometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2. Std. — Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung (Bardey, XVIII, XXIII, XXIV, XXVIII, XXIX, XXX). Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung. 1) Aus der Gleichung: $\sqrt{x+7-\sqrt{5(x-2)}}=3$ den Wert von x zu berechnen.

2) Ein Walddistrikt, der sich jährlich um $4\frac{1}{2}$ Prozent seines jedesmaligen Holzbestandes vermehrt, ist auf 12 000 Kubikmeter Holz vermessen; wieviel enthielt derselbe vor 12 Jahren?

3) Um die Breite eines Flusses zu finden, wurde eine Standlinie $AB=a$ gemessen, welche dem Ufer in einem Abstände $=b$ parallel lief. Darauf wurde von den Endpunkten der Standlinie nach einem am gegenüberliegenden Ufer unmittelbar am Wasser stehenden Pfahl C visiert, und es ergaben sich die Winkel $CAB=\alpha$, $ABC=\beta$. Wie breit war der Fluss an jener Stelle?

4) Durch zwei konzentrische Kreise eine Sehne so zu legen, dass sie von derselben in drei gleiche Teile geteilt wird (Analysis, Konstruktion, Beweis).

Naturlehre. 5. Std. — Lehrbücher: 1. Trappe, Schulphysik. 2. Stenzel, chemische Erscheinungen.

a) Physik. 3 Std. — Wiederholung des im vorigen Jahre Durchgenommenen, sodann die Lehre von der Ruhe und Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper sowie die Lehre vom Schall und vom Lichte. — Dr. Isenkrahe.

b) Chemie. 2 Std. — Wiederholung der Metalloide. Die wichtigsten Metalle und ihre Verbindungen. — Dr. Isenkrahe.

Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Isenkrahe.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Prima.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Prima.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Eingehendere Behandlung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Disponierübungen. Das Wichtigste über Redefiguren, Metrik und Poetik. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen von einzelnen Gedichten. Biographische Notizen über die gelesenen Dichter. Ausführliche Mitteilungen über das Leben Schillers. — Dr. Moers.

Aufsatzthemata: 1. Die Aussicht vom Alten Zoll. 2. Über den Nutzen der Vögel. 3. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. 4. Nutzen und Annehmlichkeit des Schwimmens (Klassenarbeit). 5. Welche Vorteile bietet das Leben in der Stadt? 6. a) Das Gewitter, b) die Nacht. 7. Welche Naturerzeugnisse werden in der Umgegend von Bonn gewonnen? 8. Theodor Körners Tod. 9. Vorzüge des menschlichen Körpers (Klassenarbeit). 10. Wie zeigt sich die rechte Teilnahme? 11. Ein Gesuch. — Ein Brief. 12. Licht- und Schattenseiten im Charakter des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 13. Das Meer als Freund und Feind des Menschen (Klassenarbeit).

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdecking, französisches Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 56—69 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Der Rektor.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik, II. Teil. 2. Lüdecking, Lesebuch, I. Teil.

Kap. I—V der Grammatik. Lektüre und Auswendiglernen nach dem Lesebuche. — Der Rektor; von Pfingsten bis Allerheiligen Dr. Pohl.

Geschichte. 2. Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Brandenburgisch-preussische Geschichte bis auf Friedrich den Grossen. Deutsche

Geschichte von 1517—1740 mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. — Waldeyer.

Geographie. 2. Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kl. Schulgeographie.

Erweiterung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Das Wichtigste aus der Verkehrs- und Handelsgeographie. — Waldeyer.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Vergleichung der Flächen. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Proportionen am Kreise. Proportionalität der Flächen. Inhaltsbestimmung geradlinig begrenzter Flächen. Aufgaben. (Focke u. Krass, §§ 206—283.) — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Porportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. (Bardey, X—XVI; XIX—XXII.) — Dr. Isenkrahe.

c) Rechnen. 1 Std. — Verteilungs- und Mischungsrechnung. Kettenrechnung. Erweiterung der Zins- und Rabattrechnung. (Schellen, Abschn. IX—XI.) — Nachtsheim.

Naturlehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Trappe, Schulphysik. 2. Stenzel, chemische Erscheinungen.

a) Physik. 2 Std. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität und von der Wärme. — Stratmann.

b) Chemie. 1 Std. — Die Metalloide und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. — Meder.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Erweiterung des früher Durchgenommenen mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen und Giftgewächse. — Im Winter: Grundzüge der Pflanzenanatomie und Pflanzenphysiologie. Organisation des Menschen. Erweiterung der zoologischen Kenntnisse. Ausgewählte Kapitel der Mineralogie; technisch wichtige Mineralien. — Nachtsheim.

Tertia.

Klassenlehrer: Ord. Lehrer Waldeyer.

Katholische Religionslehre (seit Herbst). 2 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiozesan-Katechismus. 2. Biblische Geschichte von Schuster.

Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, den Sakramenten im allgemeinen und den 4 ersten Sakramenten insbesondere. Ausgewählte Abschnitte aus den biblischen Geschichten des N. T. Erklärung einiger Hymnen. — Prill.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Evang. Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode.

Gesetz, Sünde, Erlösung, Glaube. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses (Fragen 1—80 des Katechismus). Lektüre des Evangeliums des Lucas und der Apostelgeschichte. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern im Anschlusse an die Zeiten des Kirchenjahres. Wiederholung früher gelernter Lieder. Erklärung des Kirchenjahres. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Systematische Wiederholung und teilweise Erweiterung der Grammatik. Lektüre, Erklärung und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Disponierübungen. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Waldeyer.

Französisch. 6 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, franz. Lesebuch, I. Teil.

Lekt. 34—55 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Waldeyer; Grammatik von Allerheiligen bis Ostern Dr. Pohl.

Englisch. 5 Std. — Lehrbuch: Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache. Durchnahme sämtlicher Lektionen. Übersetzen der zweiten Reihe der Übungsstücke. Lektüre der Stücke des Anhanges. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Moers; von Allerheiligen bis Ostern Dr. Pohl.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Die deutsche Geschichte bis zur Reformation mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische Geographie von Central-Europa. Politische Geographie von Deutschland, der Schweiz und Österreich (Seydlitz, Europa B). — Reuter.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Die Lehre vom Vieleck und vom Kreise. Vergleichung der Flächen. Aufgaben (Focke u. Krass, §§ 117—226). — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Einführung in die allgemeine Arithmetik. Addition und Subtraktion. Positive und negative Zahlen. Klammern. Multiplikation und Division. Zerlegen in Faktoren. Kürzen der Quotienten. Brüche. Die einfachsten Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten (Bardey I—IX, XIX, XX, mit Auswahl). — Dr. Isenkrahe.

c) Rechnen. 1 Std. — Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Zins- und Rabattrechnung (Schellen, Abschn. V bis Ende und Abschn. VI—VIII). — Meder.

Naturbeschreibung. 3 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems. Kennzeichen der wichtigsten Familien. Bestimmen von Pflanzen. — Im Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Erweiterung der Lehre von den Säugetieren, Amphibien, Reptilien und Fischen. — Nachtsheim.

Quarta.

Klassenlehrer Ord. Lehrer Nachtsheim.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Tertia,

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Tertia.

Deutsch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Der einfache Satz. Der erweiterte Satz. Der zusammengesetzte Satz. Artikel. Kasuslehre. Moduslehre. Tempora. Verbalellipsen (Schwartz, §§ 17–29). Fertigstellung der Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter.

Französisch. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, franz. Lesebuch, I. Teil.

Lekt. 1–33 der Schulgrammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Moers; Lektüre von Pflingsten bis Allerheiligen Dr. Pohl.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders; die Folgezeit ganz kurz bis 146. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; die Folgezeit ganz kurz bis 476. — Pullig.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische und politische Geographie Europas mit Ausschluss Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (Seydlitz, Europa A, C, D und teilweise B). — Reuter.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 3 Std. — Winkel und Parallelen, Lehre von dem Dreieck, dem Viereck, den Vielecken und den merkwürdigen Punkten des Dreiecks. Aufgaben. (Focke und Krass, §§ 1–126). — Nachtsheim.

b) Rechnen. 2 Std. — Zusammengesetzte Regel de Tri und allgemeine Aufgaben mit Prozenten (Schellen, Abt. II § 17, 18–Nr. 35; § 20 Nr. 1–128). — Nachtsheim.

Naturbeschreibung. 3 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des Linnéschen Systems. — Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische. — Nachtsheim.

Quinta.

Klassenlehrer: Ord. Lehrer Pullig.

Katholische Religionslehre (seit Herbst). 2 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiozesan-Katechismus. 2. Schuster, biblische Geschichte.

Vom Glauben. Das Apostolische Glaubensbekenntnis bis zum 8. Art. Auswendiglernen und Erklärung wichtiger einschlägiger Bibelstellen. Ausgewählte Stücke aus der biblischen Geschichte des A. T. Einiges über das Kirchenjahr gelegentlich der betr. Feste. — Prill.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien.

Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. Geographie von Palästina. — Walter.

Latein. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik (Quinta).

Gelegentliche Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Unregelmässige Formenlehre. Mündliches und (zum Teil) schriftliches Übersetzen der Stücke des Lesebuches. Auch ein Teil der zusammenhängenden lateinischen Lesestücke wurde übersetzt. Lernen von Vokabeln, hauptsächlich der sog. unregelmässigen Verba. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Adverbien. Präpositionen. Konjunktionen. Interjektionen. Wortbildung und Zusammensetzung (Schwartz, §§ 12–15). Erweiterung der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter.

Französisch. 5 Std. — Lehrbuch: Plötz, Elementargrammatik.
Lekt. 1–75. — Waldeyer.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Reuter.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.
Die aussereuropäischen Erdteile. — Kollbach.

Rechnen. 4 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Rechnen. 3. Std. — Abschluss der gemeinen Bruchrechnung. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und der periodischen Dezimalbrüche in gemeine Brüche. Resolutionen und Reduktionen bei Dezimal- und gewöhnlichen Brüchen. Die einfache Regel de Tri (Schellen, Abt. I, §§ 17–22, 27, 32A. Abt. II, §§ 1–16). — Im Sommer Stratmann; im Winter Nachtsheim.

b) Vorbereitender geometrischer Unterricht. 1 Std. — Axiome. Linie. Winkel. Dreieck. Viereck. — Straub.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erweiterung des Sextapensums. Unregelmässige Blütenformen und die Blütenstände. Hinweisung auf die Wichtigkeit der einzelnen Pflanzenteile. Ausdehnung der Pflanzenkenntnis. — Stratmann. — Im Winter: Säugetiere und Vögel. Zusammenfassung verschiedener Arten zu Gattungen. — Kollbach.

Sexta.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Reuter.

Katholische Religionslehre. 3 Std. In 2 Std. vereinigt mit Quinta.

Evangelische Religionslehre. 3 Std. In 2 Std. vereinigt mit Quinta.

In der 3. Stunde: Wiederholung und festere Einprägung des in den beiden anderen Stunden Durchgenommenen. — Prill und Walter.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Kenntnis der Redeteile. Wesen, Einteilung und Biegung der Substantiva, Adjektiva, Pronomina und Zahlwörter. Konjugation der Verba (Schwartz, §§ 6–11). Häufige Übungen im Deklinieren und Konjugieren sowie im Konstruieren von Verbalformen. Durchnahme und Einübung der Hauptlehren von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter.

Latein. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring: Übungsbuch zur lat. Grammatik (Sexta).

Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss des selten Vorkommenden und der Deponentia. Mündliches und (zum Teil) schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungsbuches. Memorieren der Vokabeln. — Pullig.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Reuter.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Erklärung der wichtigsten geographischen Begriffe. Das Notwendigste über Stellung, Gestalt, Grösse und Oberfläche der Erde. Übersicht über die Ozeane und

Kontinente. Heimatkunde. Der Kreis Bonn. Der Rheinstrom und die ihn begleitenden Gebirge. Die Rheinprovinz. Preussen und Deutschland in allgemeinen Umrissen. — Reuter.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben I. Teil.

Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten, sowie mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einleitung in die Rechnung mit gemeinen Brüchen (Schellen, Abt. I, §§ 1—16, 23—26, 28—30, 32B). — Nachtsheim.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erläuterung und Beschreibung der phanerogamischen Pflanzen (Wurzel, Stengel, Blattformen, regelmässig geformte Blüten). Benennung einiger häufigen, wildwachsenden Pflanzen. — Im Winter: Beschreibung der wichtigsten in Haus, Hof, Garten, Feld und Wald vorkommenden Tiere. — Nachtsheim.

Bemerkungen.

1. Schriftliche Arbeiten (häusliche Reinarbeiten, abwechselnd mit Klassenarbeiten) wurden angefertigt:
 - a) im Deutschen: in I, II, III alle drei Wochen ein Aufsatz; in IV wöchentlich ein Diktat, abwechselnd mit einer kleinen freien Darstellung; in V wöchentlich ein Diktat, alle drei Wochen statt dessen eine kleine freie Darstellung; in VI wöchentlich ein Diktat;
 - b) im Lateinischen, Französischen und Englischen: alle 8 Tage;
 - c) in der Mathematik: in I, II, III alle 4, in IV alle 3 Wochen;
 - d) im Rechnen: in V und VI alle 8 Tage.
2. Von der Teilnahme an den evangelischen Religionsstunden waren 7 Schüler entbunden, weil sie den kirchlichen Katechumenen- oder Konfirmandenunterricht besuchten.
3. Herr Rabbiner Dr. Cohn erteilte unentgeltlich den israelitischen Schülern des Realprogymnasiums und der Vorschule in zwei Abteilungen je zwei Religionsstunden wöchentlich.

Technischer Unterricht.

Schreiben.

Quarta. 2 Std. — Niederschreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift. Anleitung zur Rundschrift. Takttschreiben. Ziffern. — Straub.

Quinta. 2 Std. — Schreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. — Straub.

Sexta. 2 Std. — Erläuterung und Einübung der einzelnen Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. Ziffern. Interpunktionszeichen. — Straub.

Körperliche Übungen.

a) Turnen. Zwei Abteilungen (VI und V; IV, III, II und I) mit je 2 Stunden wöchentlich. — Dispensiert waren 10 Schüler. — Ordnungsübungen. Stabübungen. Gerätübungen an Bock, Barren, Reck, Kletterstangen und Leitern. — Schröder.

b) Bewegungsspiele. Dieselben wurden bei günstiger Witterung wöchentlich an einem Nachmittage auf dem vor dem Arndthause gelegenen und mit Turn- und Spielgeräten ausgestatteten Platze unter Aufsicht ausgeführt. — Der zur Einrichtung und Leitung der Bewegungsspiele, Turnfahrten und Spaziergänge eingesetzten Kommission gehörten ausser dem Berichterstatter die Herren Nachtsheim und Oberturnlehrer Schröder an.

Zeichnen.

a) Obligatorischer Unterricht.

Prima. 2 Std. — Flachornamente in einem von der Vorlage verschiedenen Massstabe. Zeichnen nach dem Gipse mit leichter Angabe der Schatten. Elemente der Linearperspektive auf Grund mathematischer Beweise. Ausführung einer Halle in Perspektive. — Straub.

Sekunda. 2 Std. — Schwierigere Flachornamente. Durchdringungen von Körpern. Aufnahmen von Körpern nach der Natur in Parallelprojektion. Netzabwicklung von Körpern nach der Natur, sowohl von einfachen als auch von zusammengesetzten. Zeichnen nach Gips im Umriss und mit Schatten. — Straub.

Tertia. 2 Std. — Flachornamente mit Anwendung der Farbe. Elemente der Projektionslehre. Zeichnen von Projektionen gegebener Körper. Toskanische und römisch-dorische Säulenordnung in Grundriss- und Aufrisszeichnungen. — Straub.

Quarta. 2 Std. — Schwierigere Kurven- und Schneckenlinien. Anwendungen derselben zu Flachornamenten. Ausführung von Zeichnungen mit Tusche und Farbe. — Straub.

Quinta. 2 Std. — Leichtere Kurven. Zusammenstellungen der krummen Linie. Flachornamente. Ausführung von Zeichnungen mit Feder und Tusche. Übungen im Gebrauche des Reisszeuges. Die wichtigsten geometrischen Konstruktionen und eine Reihe von Anwendungen derselben. — Straub.

Sexta. 2 Std. — Gerade, senkrechte und wagerechte Linie. Quadrat. Diagonalen. Gleichseitiges Dreieck. Über Eck stehendes Quadrat. Sternfiguren. Teilung der geraden Linie. Quadratnetz. Mäander. Zeichnen von geradlinigen Gebilden nach gegebenen Masseinteilungen. Schraffierübungen. — Straub.

b) Fakultativer Unterricht.

Eine Abteilung von 31 Schülern. 2 Std. wöchentlich. Ornamentales, architektonisches und Maschinenzeichnen. Übungen im Anlegen und Zusammenstimmen von Farben. — Straub.

Singen.

Lehrbuch: Erk und Greef, Liederkranz.

Quinta. 2 Std. — Kenntnis und Einübung der gebräuchlichsten Tonarten und Dreiklänge. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. — Reuter.

Sexta. 2. Std. — Übungen in der Stimmbildung. Aufbau der Durtonleiter. Treffübungen. Kenntnis der Noten und Taktarten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. — Reuter.

Chorabteilung. 1 Std. — Einübung dreistimmiger Lieder, Choräle und Motetten. — Reuter.

B. Vorschule.

I. Klasse.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Breuer.

Katholische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kleiner kath. Katechismus der Erzdiözese Köln. 2. Alleker, biblische Geschichte.

a) Katechismus. 2 Std. — Die gewöhnlichen Gebete. Die wichtigsten Punkte aus dem Apostolischen Glaubensbekenntnis. Unterricht über die hl. Beichte. — Prill.

b) Bibel. 1 Std. — Die biblische Geschichte des Alten und besonders des Neuen Testaments. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Breuer.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien. Durchnahme der im Lehrbuche für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Walter.

Deutsch. 9 Std. — Lehrbuch: Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Übungen im Rechtschreiben. Silbentrennung. Die hauptsächlichsten Vor- und Nachsilben. Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Redeteile. Das Wichtigste vom einfachen Satze. — Breuer.

Rechnen. 6 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, II. Heft. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Kopfrechnen mit Zahlen bis 10000. Kenntnis der hauptsächlichsten deutschen Münzen, Masse und Gewichte. — Breuer.

Schreiben. 3 Std. — Deutsche und lateinische Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben. Taktschreiben. — Breuer.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Breuer.

Singen. 1 Std. — Singen leichter Lieder nach dem Gehöre. Melodische und rhythmische Übungen. — Breuer.

II. Klasse.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Walter.

Katholische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kleiner kath. Katechismus der Erzdiözese Köln. 2. Alleker, biblische Geschichte.

a) Katechismus. 2 Std. — Vereinigt mit der 1. Klasse.

b) Bibel. 1 Std. — Ausgewählte Geschichten des Alten und besonders des Neuen Testamentes. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien. Durchnahme der im Lehrbuche für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Walter.

Deutsch. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Handfibel, II. Abteilung. 2. Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Stücke der Handfibel und der leichteren Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Durchnahme der allerwichtigsten orthographischen Regeln. Übungen im Buchstabieren, Abschreiben und Diktandoschreiben. Unterscheidung der wichtigsten Wortklassen. Substantiv mit Artikel. Adjektiv. Persönliches Pronomen. Verbum. Deklinieren und Konjugieren. — Walter.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, I. und II. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1–1000. Feste Einübung des Einmaleins und Einsineins. — Walter.

Schreiben. 3 Std. — Walter.

Turnen. 1 Std. — Breuer.

Singen. 1 Std. — Breuer.

} wie in der 1. Klasse.

III. Klasse.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Kollbach.

Katholische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche Erzählungen aus dem Alten und dem Neuen Testamente. Kleine Gebete. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete. — Walter.

Deutsch. 6 Std. — Lehrbuch: Kölner Handfibel I. und II. Abt.

Anschauungsunterricht nach Naturgegenständen, Wandbildern und Kreidezeichnungen an der Wandtafel. Lesen und Schreiben im Anschluss an die Handfibel, I. Abt. Durchnahme der leichteren Stücke der II. Abteilung. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Im 2. Halbjahre kleine Diktate. — Kollbach.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, I. Heft. Addition und Subtraktion im Zahlenkreis von 1—100. — Kollbach.

Schreiben. 4. Std. — Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben auf der Schiefertafel, später der kleinen deutschen Buchstaben im Schönschreibeheft. — Kollbach.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Kollbach.

Singen. 1 Std. — Leichte kleine Lieder, meist im Anschluss an den Anschauungsunterricht. — Kollbach.

Bemerkung.

Schriftliche Arbeiten wurden angefertigt:

- a) im Deutschen: In der I. Klasse wöchentlich ein Diktat (ausserdem alle 14 Tage ein Probediktat) und zwei Abschriften. — In der II. Klasse wöchentlich zwei Diktate und zwei Abschriften.
 - b) im Rechnen: In der I. Klasse wöchentlich zwei Reinarbeiten, alle 14 Tage statt einer Reinarbeit eine Klassenarbeit.
-

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Wenn an einer Schule von siebenjährigem Kursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) für den Schluss eines Schuljahres das Abhalten einer staatlich kontrollierten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern nach erfolg-

reich absolviertem sechsten Jahreskursus das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht auf blossen Konferenz-Beschluss zu erteilen, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung. (Ministerial-Erlass vom 13. Juli 1886.)

2. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilt unter dem 1. Sept. 1886 folgende Themata mit, welche für die Beratung der im Jahre 1887 stattfindenden 3. Rhein. Direktoren-Konferenz in Aussicht genommen sind, und welche bis zum 15. Dez. 1886 von den einzelnen Lehrerkollegien konferenzmässig behandelt werden sollen:

- 1) Welche Bestimmungen der Schulordnung empfiehlt es sich für die ganze Provinz gemeinsam zu treffen?
- 2) Welche Fragen in Betreff der Einrichtung und Beschaffenheit des lateinischen Unterrichtes der Gymnasialanstalten verdienen zur Zeit am meisten Aufmerksamkeit, und wie ist dazu Stellung zu nehmen?
- 3) Die Gestaltung des französischen Unterrichtes nach den revidierten Lehrplänen.
 - a) Für die Gymnasien und Progymnasien.
 - b) Für die Realgymnasien, Ober-Realschulen und übrigen Real-Lehranstalten.

3. Auf Grund eines Ministerial-Erlasses schreibt das Kgl. Provinzial-Schulkollegium unter dem 2. Sept. 1886 betreffs der Schulausflüge u. a. folgendes vor:

- 1) Insofern Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmässigen Unterrichtes dienen, ist denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der teilnehmenden Schüler, bezw. der die Teilnahme genehmigenden Eltern oder ihrer Stellvertreter, der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren.
- 2) Sonn- oder Feiertage sind zu den unter der Autorität der Schule veranstalteten Erholungs-Ausflügen von Schülern nicht zu verwenden. Insofern zu der Ausführung eines Schülersausfluges die Enthebung der betr. Klasse, bezw. Klassen, vom lehrplanmässigen Unterrichte erfordert wird, ist der Anstaltsleiter ermächtigt, für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen zu lassen. Für eine etwaige ausnahmsweise Ausdehnung eines Ausfluges über die Dauer eines ganzen Tages ist die Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr begann am 29. April 1886, nachdem am Tage vorher die Prüfung der neu angemeldeten Schüler stattgefunden hatte. Der regelmässige Unterrichtsbetrieb erlitt, dank dem guten Gesundheitszustande des Lehrerkollegiums, keine nennens-

werte Störung. An den Nachmittagen des 6., 19. und 20. Juli musste wegen zu grosser Hitze und am 30. Juli wegen der Firmung einer Anzahl katholischer Schüler der Unterricht ausgesetzt werden.

2. Zu Anfang des Schuljahres wurde Herr Dr. Th. Pohl der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres zugewiesen. — Mit Genehmigung des Kgl. Prov. Schulkollegiums wurden die Herren A. Meder (von Ostern an) und J. Stratmann (von Herbst an) als unbesoldete wissenschaftliche Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt. — An der Vorschule wurde zu Anfang des Schuljahres Herr H. Breuer, welcher bis dahin Lehrer an der Schule an der Heerstrasse gewesen war, provisorisch angestellt.

3. Am 3., bezw. 7. Juli, machten die einzelnen Klassen in Begleitung von Lehrern ihre jährliche Turnfahrt. Ein kleinerer Ausflug wurde am Nachmittage des 31. Mai unternommen.

4. Am 10. August starb ein lieber und wackerer Schüler der obersten Vorschulklasse, Walther Falkenhayner, an der Diphtheritis.

5. Am 30. Juli wurden 20 Schüler der Anstalt von Herrn Erzbischof Dr. Philipp Krementz in der Münsterkirche gefirmt.

6. Nachdem die ministerielle Genehmigung der Wahl des Herrn J. Prill zum kath. Religionslehrer der Anstalt während der Herbstferien eingetroffen war, konnte mit Beginn des Winterhalbjahres ein lehrplanmässiger katholischer Religionsunterricht an dem Realprogymnasium und der Vorschule sowie ein Schulgottesdienst in der St. Gertrudiskapelle eingerichtet werden.

7. Zu der Entlassungsprüfung des diesjährigen Ostertermines hatten sich 7 Primaner der Anstalt gemeldet. Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 28. Januar bis zum 1. Februar, die mündliche am 26. Februar unter dem Vorsitze des Regierungs- und Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Deiters statt. Sämtliche Prüflinge wurden für reif erklärt; vier von ihnen, Everts, Fleischhauer, Hermanns und Mönkemöller wurden von der Ablegung der mündlichen Prüfung befreit.

Ausserdem waren der Anstalt zwei Externeer zur Reifeprüfung überwiesen, von denen einer das Zeugnis der Reife erhielt.

8. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März d. J. durch einen Festgottesdienst und durch eine Schulfest im grossen Saale des Hôtel de Belle Vue festlich begangen. Die Festrede hielt Herr K. Waldeyer.

9. Die Umgestaltung der Anstalt zu einem Realprogymnasium wurde vorige Ostern durch Einrichtung der entsprechenden Quinta weiter gefördert; zu Ostern dieses Jahres wird die Realprogymnasial-Quarta eröffnet werden.

10. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Anstalt in das an der Burgstrasse neu errichtete Schulgebäude verlegt werden.

Es ist dies für unsere Schule, welche bisheran recht ungünstig gelegen und zuletzt auch in ihren Räumlichkeiten sehr beengt war, ein hochehrwürdiges Ereignis. Das neue Gebäude, ein Werk unseres Stadtbaumeisters, des Herrn Lemcke, ist eine Zierde für den betreffenden Stadtteil und trägt in seiner baulichen Anlage und innern

Einrichtung allen Anforderungen, welche heutzutage an Schulbauten gestellt werden, im vollsten Masse Rechnung. Für den nächsten Jahresbericht ist eine genauere Beschreibung desselben in Aussicht genommen.

11. Zum Kuratorium der Anstalt gehören ausser dem Berichtersteller die Herren: Oberbürgermeister Doetsch, Berghauptmann Dr. Brassert, Rentner Jakob Dahm, Prof. Dr. Doutrelepont, Geheimrat Prof. Dr. Nasse und Justizrat Wassermeyer.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.						Summa.	B. Vorschule.			Summa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		1.	2.	3.	
1. Bestand am 1. Februar 1886	6	9	22	21	18	33	109	33	24	15	72
2. Abgang bis zum Schluss d. Schuljahre 1885—86	6	8	18	16	18	29	95	32	24	15	71
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	14	11	14	27	—	72	23	12	—	35
3b. „ „ Aufnahme „ „	2	—	3	—	7	47	59	9	6	22	37
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886—87	8	15	18	19	34	51	145	33	18	22	73
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	2	3	1	1	—	2
6. Abgang „ „	—	1	2	3	—	3	9	3	2	—	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	1	2	1	4	3	2	1	6
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	8	15	16	17	36	51	143	34	19	23	76
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	1	3	2	2	2	6
10. Abgang „ „	—	1	—	1	—	—	2	—	2	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1887	8	14	16	17	37	52	144	36	19	24	79
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	$17\frac{1}{12}$	$16\frac{5}{12}$	$15\frac{3}{4}$	$13\frac{2}{3}$	$12\frac{1}{12}$	11	—	$9\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{12}$	7	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangelische.	Katholische.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.	Evangelische.	Katholische.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	64	74	—	7	102	34	9	43	27	—	3	66	4	3
2. „ „ „ Winterhalbjahres	64	69	—	10	102	34	7	45	28	—	3	67	4	5
3. Am 1. Februar 1887	63	70	—	11	103	34	7	45	31	—	3	68	4	7

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1886: 6, Michaelis kein Schüler. Die 6 Schüler sind zu einem praktischen Berufe abgegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer.	Name.	Datum und Ort der Geburt.	Konfess.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Gewählter Beruf.
					auf der Schule	in Prima Jahre	
1.	Alfred Brüne	1. 11. 69 Bonn	ev.	Richard B., Maler, Bonn	5 $\frac{1}{2}$	1	Kaufmann
2.	Max Everts	13. 8. 70 Remscheid	ev.	Hugo E., Fabrikant, Remscheid	1	1	Ciseleur
3.	Franz Fleischhauer	23. 7. 69 Kessenich	k.	Peter F., Lehrer, Kessenich	3	1	Kaufmann
4.	Walther Hermanns	18. 12. 69 Rheydt	ev.	† Albert H., Baumeister, Rheydt	4	1	Maschinenbauer
5.	August Mellinghaus	30. 4. 68 Köln	ev.	Emil M., Kaufmann, Bonn	4	1	Kaufmann
6.	Max Mönkemöller	3. 8. 70 Bonn	ev.	† Friedr. M., Ingenieur, Bonn	6	1	Maschinenbauer
7.	Eugen Wollenweber	5. 3. 70 Dieringhausen	ev.	† Ferd. W., Dieringhausen	6	1	Apotheker

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1886: 6, Michaelis kein Schüler. Die 6 Schüler sind zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen. Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch; Beauvais, franz. Phrasologie; Wiese-Kübler, Verordnungen I; Blasendorf, Fremdwörterunwesen und die Schule; Raumer, Gesch. der Pädagogik; Laas, der deutsche Unterricht; Schiller, Pädagogik; Mushacke, Stat. Jahrbuch VII, 1. 2.; Lange, Bibelwerk; Spruch- und Liederkanon für den evang. Religionsunt.; Körting, Encyklopädie der roman. Sprachen; Behaghel, deutsche Sprache; Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Spiess, lat. Übungsbücher; Jütting, deutsche Sprachschule; Plattner, franz. Schulgramm.; dto. Übungsbuch; Lücking, franz. Gramm.; Lesaint, prononc. franç.; Petry, engl. Syntax; Corn. Nep. Vitae, ed. Erbe; Stühlen, deutsche Feierklänge; Hermann u. Dor., von Funke; dto. von Cholevius; Maria Stuart, von Heskamp; dto. von Düntzer; dto. von Fischer; Paulsiek, Lesebücher f. Octava und Septima; Bardey, Aufgabensammlung; Arendt, Leitfaden der Chemie; Zirkel, Mineralogie; Hahn, Pilzsammler; Leunis, Synopsis II, III; Hoffmeyer & Hering, Handb. für d. Geschichtsunt.; Biedermann, deutsche Volks- und Kulturgeschichte; Bädeker, Rheinlande. Ferner die Fortsetzungen von Krumme, Päd. Arch.; Zarncke, lit. Centralblatt; Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung; Herrigs Archiv; Jahrbuch des Vereins v. Alt.; Wiedemann, Annalen der Physik und Beiblätter; Hoffmann, Zeitschr. f. d. math. Unterricht.

II. Geschenke. a) Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Blanckenhorn, die Trias am Nordrande der Eifel. b) Von Herrn Direktor Dr. Kortegarn: Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung, Jahrg. 1859—1880; Herrigs Archiv, Jahrg. 1867—78; Pädagog. Archiv, Jahrg. 1860—73; 1876—1880, ausserdem eine grosse Anzahl alter Schulprogramme. c) Von der Verlagsbuchhandlung Strauss in Bonn: Centralblatt für allg. Gesundheitspflege, Jahrg. 1886, und Monatsblatt des Lib. Schulvereins; d) von H. Koll. Pullig: Berghaus & Stülpnagel, Chart of the World; e) von H. Koll. Prill das von ihm verfasste Werk: Die Schlosskirche zu Wechselburg; f) Von H. Koll. Isenkrahe zwei von ihm verfasste Abhandlungen: Über die Inversion der von Legendre definierten vollst. ellipt. Integrale 2. Gattung für ihre reellen Moduln; Inversion des von Weierstrass definierten vollständigen ellipt. Integrale 2. Gattung.

B. Für die Schülerbibliothek.

I. Anschaffungen. Höcker, Dietr. von Bern; dto. Heldensagen; Bässler, Rolandsage, dto. Laurin; Cüppers, Cheruskerfürst; Creasy, Entscheidungsschlachten; Herzog, Erzähl. aus der Weltgesch. I. II. IV.; Köhler, der alte Fritz; Rousselet, Schlangenbändiger; Brassey, Segelfahrt um die Welt; Hoffmann, Held des Niger; Wörishöffer, kreuz und quer durch Indien; Hebel, Rhein. Hausfreund; Herchenbach, 11 Bde.; Chr. v. Schmid, 7 Bde.; Lackowitz, wilde Szenen; Otto, Tabakskollegium; dto. Fritz Stromer; Höcker, Soldatenleben; dto. Kadett und Feldmarschall; dto. Husarenkönig; Mund, Grafen- und

Schulzensohn; Conscience, 4 Bde.; Kühn, Leuthen; dto. Seydlitz; dto. Scharnhorst; dto. Burggraf v. Nürnberg; dto. Schill; Hoffmann, die mit Thränen säen; Nieritz, 12 Bde. Bauberg, 5 Bde.; Hoffmann, der rote Seeräuber; Helms, Heinz Treuaug; Kellner, Fischerknabe und Edelmann.

II. Geschenke. Von Leckie (III): Lesestunden; Zöllner, der schwarze Erdteil.

Für die *Bibl. pauperum* gingen als Geschenk von der Verlagsbuchhandlung von Jacobi & Co. in Aachen 12 Exemplare des Gebet- und Gesangbuchs von Degen ein. Ausserdem wurden einzelne gebrauchte Bücher von Schülern geschenkt.

C. Für Naturlehre.

Heliostat. Cartesianischer Taucher. Demonstrations-Goniometer nach Weinhold. Wasserluftpumpe nach Arzberger-Zulkoffski, nebst Teller. Wasserstrahlgebläse.

D. Für Naturbeschreibung.

I. Anschaffungen. Affenskelett, *Perca fluviatilis*, *Salmo fario*, *Platessa vulgaris*, *Accipenser sturio*, konservierter Wiederkäuermagen, Spirituspräparat von der gemeinen Kröte, Spirituspräparat von der Feuerkröte, *Falco nisus*, Reblaus (Glasphotogramm).

II. Geschenke. Hirschkäfer und Gerberbock, von Bischof (VI). Moschusbock, von Lindner (III). Rebläuse, von H. Koll. Stratmann. Schädel vom Iltis, von Friedr. Dahm (VI). Augitkrystall, von Brüne (IV). Sperber, von Behre (II). 30 Krystallmodelle von Pappe, von H. Prof. Dr. Hintze.

E. Für Geographie.

29 Glasphotogramme.

F. Für Zeichnen.

Wunderlich, Freihandzeichnen.

G. Für Singen.

Federich, Sangesblüten; Erk, Chorgesänge; Hanisch, Orgelpräludien.

Für alle Geschenke, welche von den verschiedenen Seiten der Lehrmittel-Sammlung der Anstalt zugewandt wurden, sei auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Um unbemittelten Schülern die Teilnahme an den jährlichen Turnfahrten zu ermöglichen, sind durch freiwillige Beiträge 50 Mark zusammengebracht worden, welche auf der städtischen Sparkasse angelegt sind.

2. Das Kapital der Witwen- und Waisenkasse des Anstaltskollegiums war am Ende des laufenden Schuljahres auf 1122 M. 27 Pfg. angewachsen. Von den vorigjährigen Abiturienten schenkte R. Lindenberg 100 M., J. Ölbermann 30 M. Herr Rentner Grisar in Mehlem überwies der Kasse 300 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Öffentliche Schlussprüfungen am 4. April.

1) am Realprogymnasium. (Im Zeichensaale.)

Sexta, 8—8³/₄ Uhr. Latein: Hr. Pullig; Deutsch: Hr. Reuter.
 Quinta, 8³/₄—9¹/₂ Uhr. Französisch: Hr. Waldeyer; Naturbeschreibung: Hr. Kollbach.
 Quarta, 9¹/₂—10¹/₄ Uhr. Französisch: Hr. Dr. Moers; Geometrie: Hr. Nachtsheim.
 Tertia, 10¹/₄—11 Uhr. Geographie: Hr. Reuter; Algebra: Hr. Dr. Isenkrahe.
 Sekunda, 11—11³/₄ Uhr. Geschichte: Hr. Waldeyer; Physik: Hr. Stratmann.

2) an der Vorschule. (Im Arndthause.)

III. Klasse, 2—2³/₄ Uhr. Deutsch und Rechnen: Hr. Kollbach.
 II. Klasse, 2³/₄—3¹/₂ Uhr. Deutsch und Rechnen: Hr. Walter.
 I. Klasse, 3¹/₂—4¹/₄ Uhr. Deutsch und Rechnen: Hr. Bräuer.

Die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt werden hiermit zu diesen Prüfungen ergebenst eingeladen.

Am Dienstag, den 5. April, wird vormittags das Schuljahr mit einer Schlussfeier und der Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

2. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 25. April. An diesem Tage findet nach vorausgegangenem Schulgottesdienst in der Minoritenkirche für die katholischen und einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler die feierliche Eröffnung des neuen

Schulgebäudes an der Burgstrasse um 11 Uhr vormittags statt. Die Eltern der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt werden hiermit zu dieser Feier ergebenst eingeladen.

Anmeldungen neuer Schüler wolle man bis spätestens zum 4. April im alten Schulgebäude (Koblenzerstrasse 83a) bewirken; später angemeldeten Schülern kann die Aufnahme eventuell nicht mehr zugesichert werden. Die Aufnahmeprüfung findet Samstag, den 23. April, von 8 Uhr an statt. Bei der Anmeldung eines Schülers sind vorzulegen: 1) sein Geburtsschein; 2) eine Bescheinigung über seine Impfung, bezw. Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Über die Anforderungen für die Aufnahme in die übrigen Klassen geben die unter I, 3 abgedruckten Lehraufgaben des abgelaufenen Schuljahres Aufschluss.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Realprogymnasial-Quarta ins Leben treten. Hinsichtlich der neu einzurichtenden Realprogymnasial-Klassen machen wir darauf aufmerksam, dass die Lehrpläne der drei untersten Klassen des Realprogymnasiums denen der entsprechenden Klassen des Gymnasiums derart angenähert sind, dass bis zur Versetzung nach Untertertia der Übergang von der einen Schule zu der andern ein unbehinderter ist. Ein Knabe kann also, völlig unbeschadet seiner späteren Studien- und Berufswahl, während der drei ersten Jahre entweder das Gymnasium oder das Realprogymnasium besuchen.

Während der ersten Woche des neuen Schuljahres sind die Zeichnungen der Schüler der Anstalt im Zeichensaale des neuen Schulgebäudes ausgestellt.

Bonn, den 26. März 1887.

Dr. Hölscher,

Rektor.

Schulgebäudes an de
sowie alle Freunde d

Anmeldungen
alten Schulgebäude
die Aufnahme eventu
Samstag, den 23. Apr
legen: 1) sein Geburt
impfung; 3) das Abg

Für den Eint
und lateinischer Druc
tiertes ohne grobe or
rechnungsarten in ga
Neuen Testaments. —
geben die unter I, 3 a

Mit Beginn de
treten. Hinsichtlich
machen wir darau
Klassen des Rea
des Gymnasiums d
Untertertia der Ü
hinderter ist. Ein
Studien- und Bert
Gymnasium oder c

Während der
Schüler der Anstalt in

Bonn, den 26.

s statt. Die Eltern der Schüler
r Feier ergebenst eingeladen.

ätestens zum 4. April im
iter angemeldeten Schülern kann
n. Die Aufnahmeprüfung findet
eldung eines Schülers sind vorzu-
er seine Impfung, bezw. Wieder-
suchten Schule.

eläufigkeit im Lesen deutscher
ne Handschrift; Fertigkeit, Dik-
n; Sicherheit in den vier Grund-
len Geschichten des Alten und
Aufnahme in die übrigen Klassen
elaufenen Schuljahres Aufschluss.
progymnasial-Quarta ins Leben
ealprogymnasial-Klassen
pläne der drei untersten
entsprechenden Klassen
bis zur Versetzung nach
e zu der andern ein unbe-
eschadet seiner späteren
ersten Jahre entweder das
chen.

res sind die Zeichnungen der
udes ausgestellt.

Dr. Hölscher,
Rektor.



Schulbücher an der Universität am 11. Ubr. vorläufig statt die Klasse der Schüler
sowie die Freunde der Anstalt werden hierzu in dieser Hinsicht eingeladen.
Anmeldungen neuer Schüler wolle man bis spätestens zum 4. April im
alten Schulgebäude (Hochschulstrasse 23) bewirken; später möglichenfalls Schüler kann
die Aufnahme eventuell nicht mehr zugesichert werden. Die Aufnahmeprobung findet
Samstag, den 22. April, von 8 Uhr an statt. Bei der Anmeldung eines Schülers sind folgen-
degen: 1) ein Geburtschein; 2) eine Bescheinigung über seine Leistung; 3) zwei Wieder-
holungs-; 4) ein Abgabenschein; der zuletzt von ihm besuchte Schule.
Für den Eintritt in die Klasse wird verlangt: Gelübde, im Lesen, Deutsch-
und lateinischer Trüchtheit; eine lehrreiche und weisliche Lektüre; Fertigkeit, die
theoretische ohne große orthographische Fehler auszusprechen; Sicherheit in den vier Grund-
rechnungen in ganzer Zahl; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und
Neuen Testaments. — Über die Anforderungen für die Aufnahme in die höheren Klassen
geben die unter I. 2. angegebenen Bedingungen die alphabetischen Schulbücher Aufschluss.
Die Beginn der neuen Schuljahre wird die Kollaborationsmittel-Ordnung im Leben
nicht Hinsichtlich der neuen eintrittstunehmen Kollaborationsmittel-Klassen
machen wir darauf aufmerksam, dass die Lehrlinge der drei unteren
Klassen der Kollaborationsanstalt haben der entsprechenden Klassen
des Gymnasiums zuerst anzuhängen, dass die zur Vereinerung nach
Unterstützung der Übergang von der einen Klasse zu der anderen ein
hindert ist. Ein Kunde kann nicht völlig unbeschadet der anderen
stehen- und Fortschritt, während der drei ersten Jahre, während der
Gymnasium oder der Kollaborationsanstalt besuchen.
Während der neuen Wochen des neuen Schuljahres sind die Bestimmungen der
Schüler der Anstalt im Zusammenhang des neuen Schuljahres anzugeben.

Dona, den 20. März 1881

Dr. Hülscher

Rektor

